



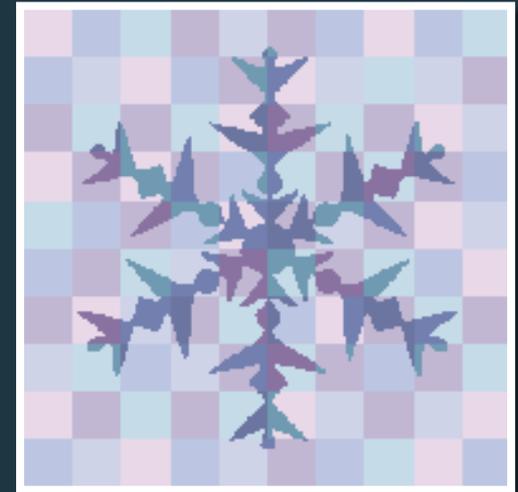
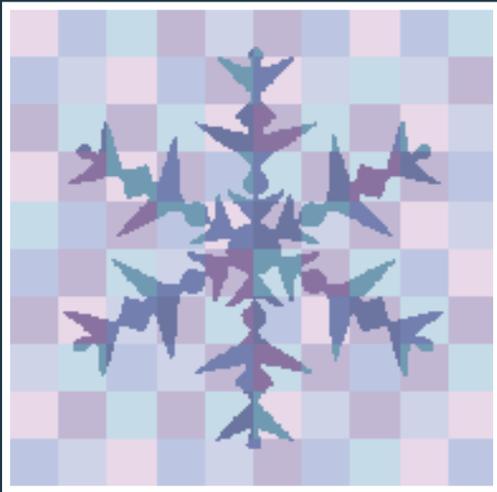
Zum Jahreswechsel 2021-2022

*In frühe Winterdämmerung gehüllt
such ich mit Ronja, meinem Schild
auf dünnem, glatten Seeleneise
zaghaft irgend gangbar' Kreise
für die neue Jahresreise.*



NORDMANNNSJAHR²⁰²²

in Wort und Bild



WINTER

Januar - Februar

Hartung ♦ Hornung



„Allem Anfang wohnt ein Zauber
inne...“

...dank Västerbottenpaj am Neu-
jahrsabend zusammen mit Sabine.



Der traditionelle Weihnachtsschmaus - Rinderfilet - ist heuer auf den 2.Januar, einem Sonntag, gewandert.



Sabines Spaghetti
- ein echt „scharfes“ Erlebnis!

Am See Soten













Eine offene Blockhütte mit Grillmöglichkeit
unweit von Flisafors.





Nach dem Schnee-Flug geht's an den
Schnee-Pflug mit geballter Frauenpower.





Ronja hilft auch...



...mit vollem Körper...



...einsatz



Bei der mehrmals täglichen Auf-
frischung von Vogelfutter sowie
Pellets und Äpfel für die Rehe.



Vater und Tochter beim gemeinsamen Musizieren.



Sabine hatte ihre Freude an unseren Tagesgästen.



Windbruch am 17.Januar unterhalb von Nachbar Reijo.



Hundespaaziergang in der winterlichen Nachmittags-Dämmerung.

Unsere Piepmätze haben täglich 3 Nöpfe geleert – soviel wie noch nie.





Lene - unvergessen!

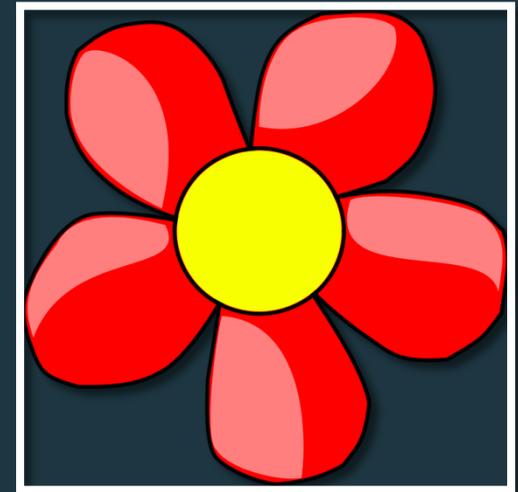
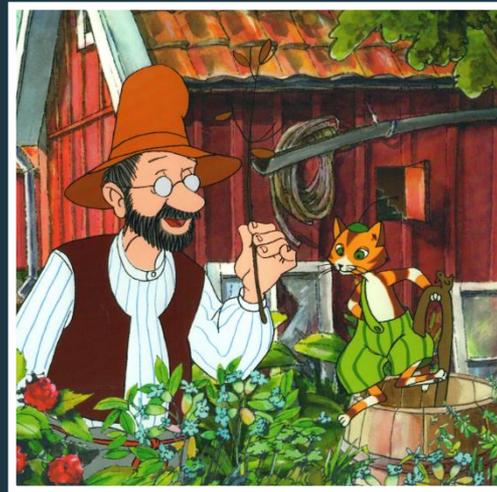
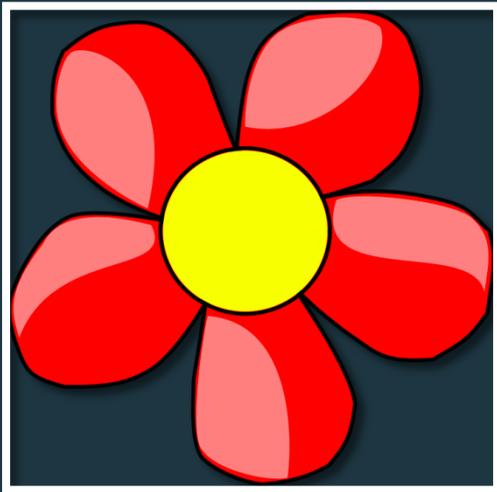


Vom Himmel hoch...



...da schneit es her.





FRÜHLING

März - Mai

Lenzing ♦ Ostermond ♦ Winnemond



Schreiner Samuel bringt eine Markise vor mein Bürofenster an zum Schutz vor grellem Sonnenlicht und stickiger Wärme im Sommer.







Auch das alte Fenster vom Bad wird erneuert.





20220,5



NordmannsJahr



Auf dem Weg zu den...

NordmannsJahr



...Fleischtöpfen Lyckornas.

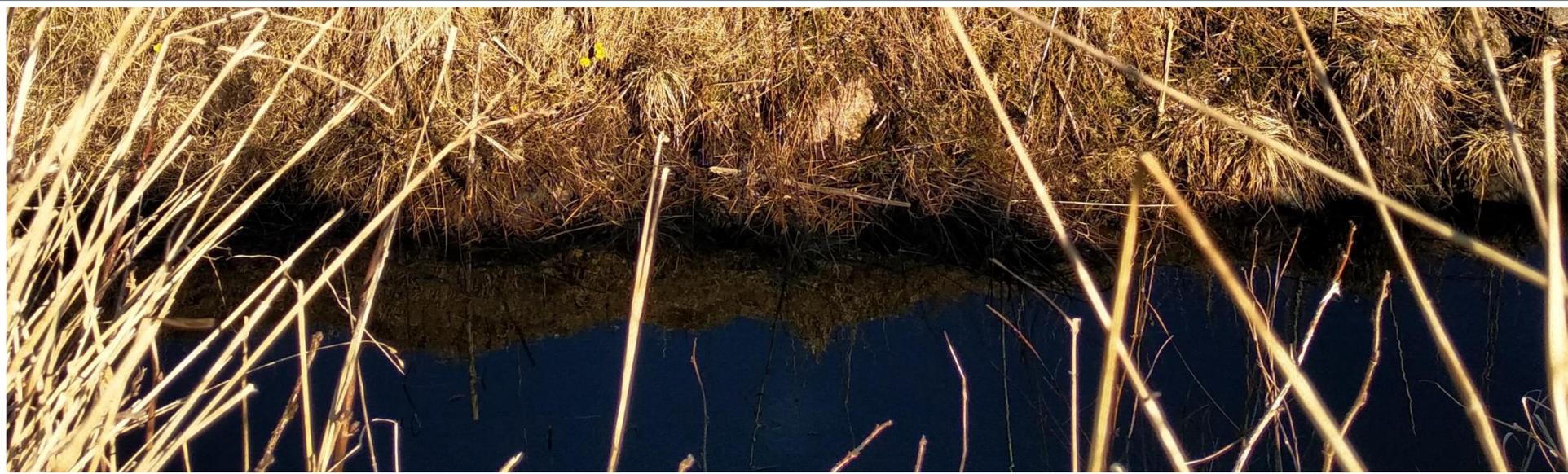


Danke – und tschüß bis morgen!



Es tagt der Sonne Morgenstrahl...

Doch will die „Kreatur“ lieber weiter dösen, als aus ihrer behaglichen Wärme geweckt zu werden.



Ufer-Spiegelungen am Feldgraben



Lycornas erste Frühlingsboten



Früh übt sich, was ein Macho werden will.



Frühstücksgäste

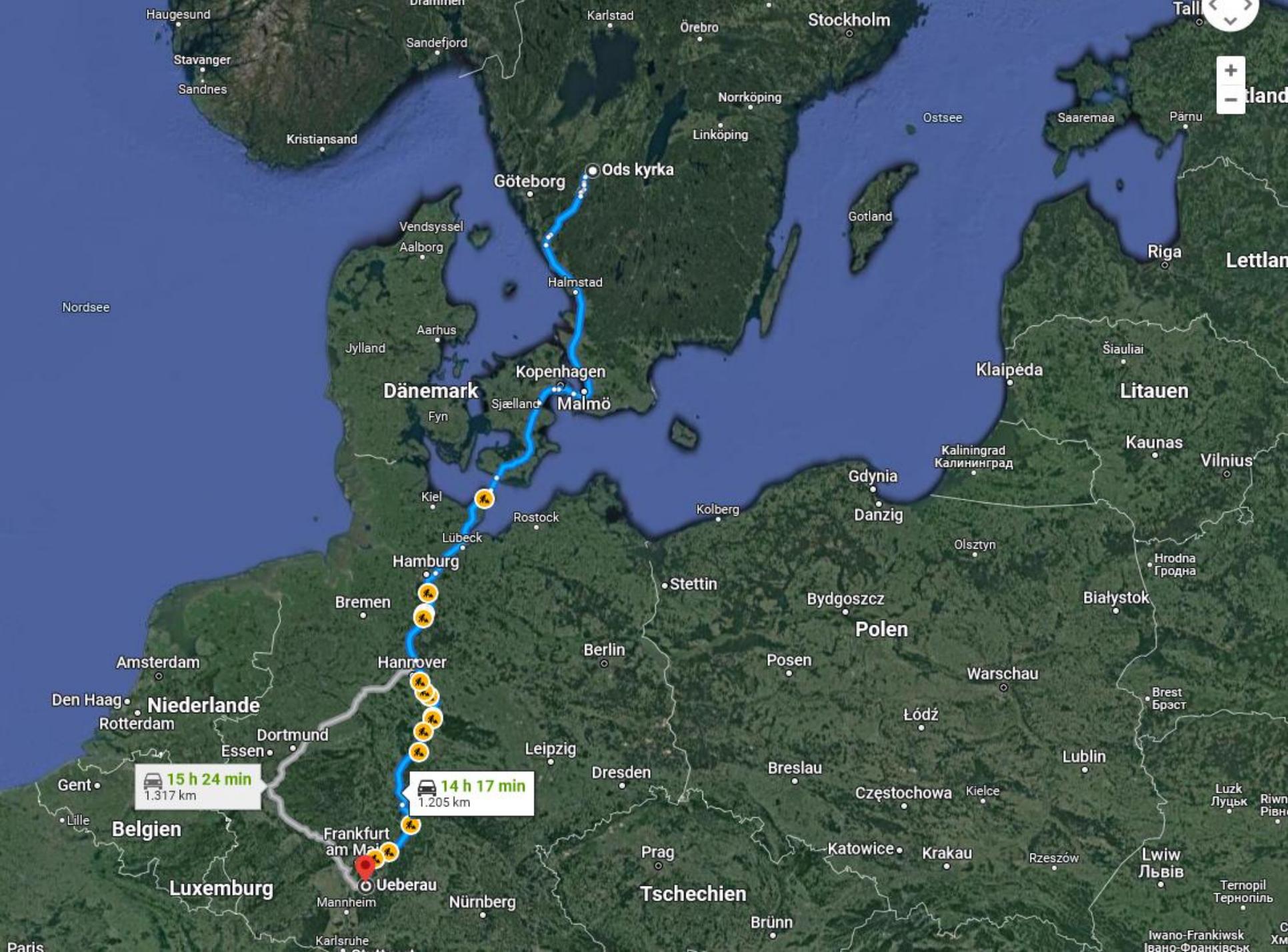




Blick auf den Sämsjö



Ein Großbrand in Ulricehamn, ausgelöst durch Schweißbrenner-Arbeiten des Goldschmieds.



15 h 24 min
1.317 km

14 h 17 min
1.205 km



Nach 3 Jahren Zwangs-Abstinenz wegen Corona und meiner Herz-OP sind Karin und ich am 21.April wieder nach Deutschland gefahren.

Hier das langersehnte Pils vom Faß im Hotel Gremersdorf – Genuß pur!



Familiäres Hauptziel unserer Reise war die Taufe von Kolja Aurel, unserem vierten Enkelkind, in der Evangelischen Kirche zu Ueberau am Sonntag Quasimodogeniti, dem 24. April durch Pastor loci Frieder Schmidt.



Basti hatte uns nach Ellwangen, seiner beruflichen Wirkungsstätte, eingeladen und im „Landgasthof Hirsch“ nobel untergebracht.



Coffee to sit

BASTIANS ARBEITSPLATZ



Und was machst Du da so?



ycv üow 345 üojäv/bkn sfdlg.



Ah ja, verstehe...



Tägliches Gassi mit Ronja samt Fernblick auf den Otzberg.



Perspektivwechsel



Sonnenuntergang in Ueberau-City



*Wie die Alten sangen, so zwitschern
auch die Jungen Mädchen...*

Hoppe, hoppe Reiter...





In Zeiten von Corona und Ukraine-Krieg:

„Wenn ich wüßte, daß morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“

Martin Luther



Auf zu unserer ersten Rad-Tour seit etlichen Jahren! Es geht von Blidsberg nach Trädet auf der historischen Holzbahn-Trasse.

Fahrradfahren verlernt man nie...

Stimmt. Aber es ist doch noch sehr gewöhnungsbedürftig und reichlich wackelig. Auch unsere Hintern lassen es uns spüren.





Eile mit Weile, oder: Ein Püuschen in Ehren kann niemand verwehren.



Hier im Ätran hat Bastian vor Ewigkeiten schon gebadet – `rschkalt!



Ziel erreicht. Immerhin einige Kilometerchen - und dasselbe gleich noch mal retour.



Unser Komposti lebt!



Rätselraten mit Joker



SOMMER

Juni - August

Brachmond ♦ Heuert ♦ Ernting



Sommeranfang in Lyckorna.



Bullaugen



Am 6.Juni, Schwedens National-
feiertag, wird traditionell die große
Fahne gehißt – also auch in Lyckorna.



*Mit einigem Geschick kann man sich aus den Steinen,
die einem in den Weg gelegt werden, eine Treppe bauen.*

Chinesisches Sprichwort



Dafür, daß ich mich im Juli drei Wochen lang selbst verköstigen mußte - Karin weilte in Deutschland zwecks Augen-OP und Zahnarztbesuchen - ist es mir *fast* gelungen, richtiges *food* zuzubereiten.



Ein Geschenk unseres ehemaligen Schreiners Bert Persson.



Ohne Fleiß kein Beiß: Ernten, waschen, „entgraten“, einfrieren... – eine Sklavenarbeit für allein gelassene Ehemänner. *Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!*



Ausgleichende Gerechtigkeit!



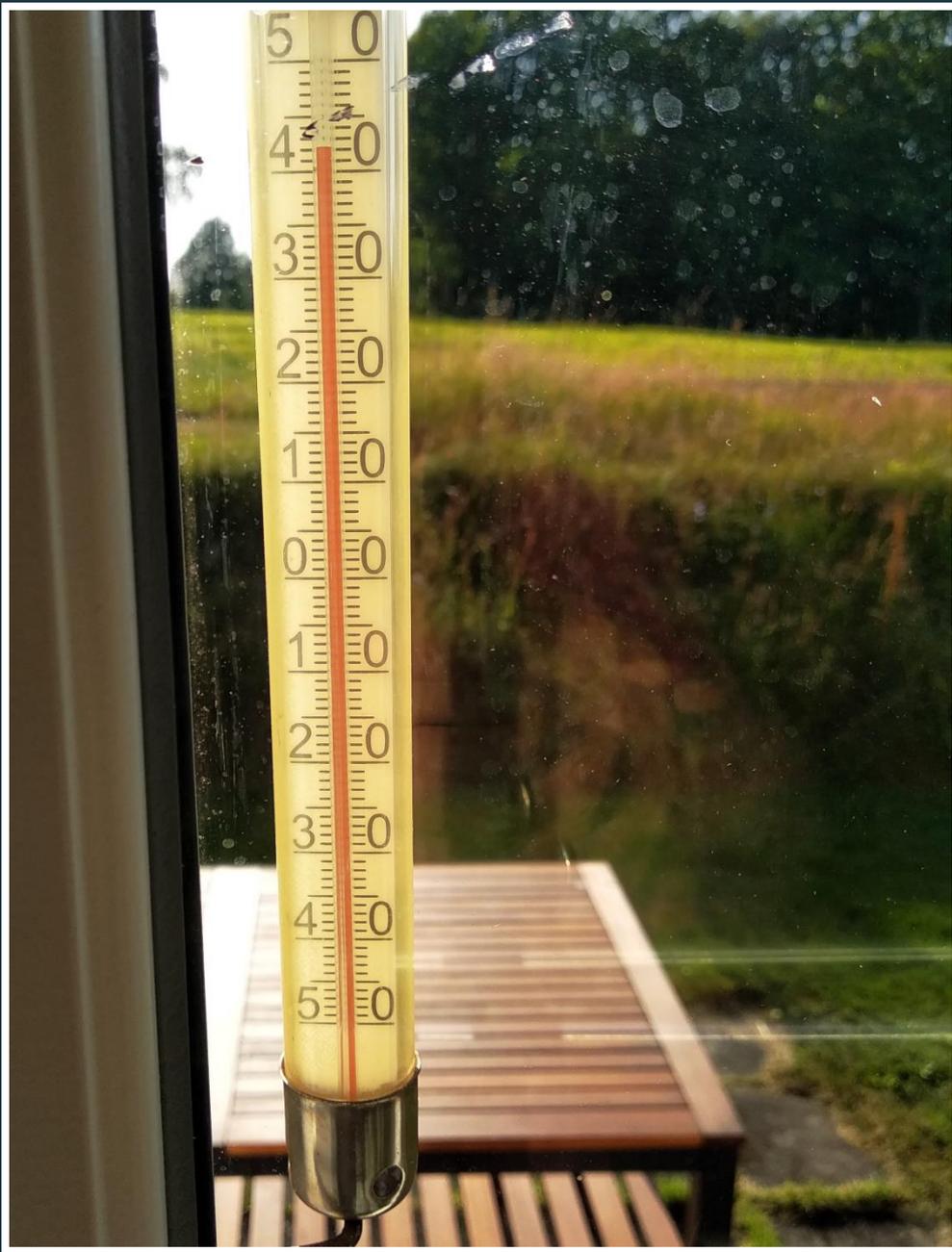
Wasserspiele



an einem schwül-heißen



Julitag



Rekordhitze am 20.Juli

*Unkraut, Unkraut
tönt es menschenlaut.
Tut ihm nichts zu leide,
das ist unsere Sommerweide!*





Vor unscheinbarem Kraut am Wegesrand
verblaßt manch Werk von Menschenhand.





Fortsetzung der Malerarbeiten am Vedboden – letztes Jahr das rechte, heuer das linke Fenster.



Ohne Fleiß...

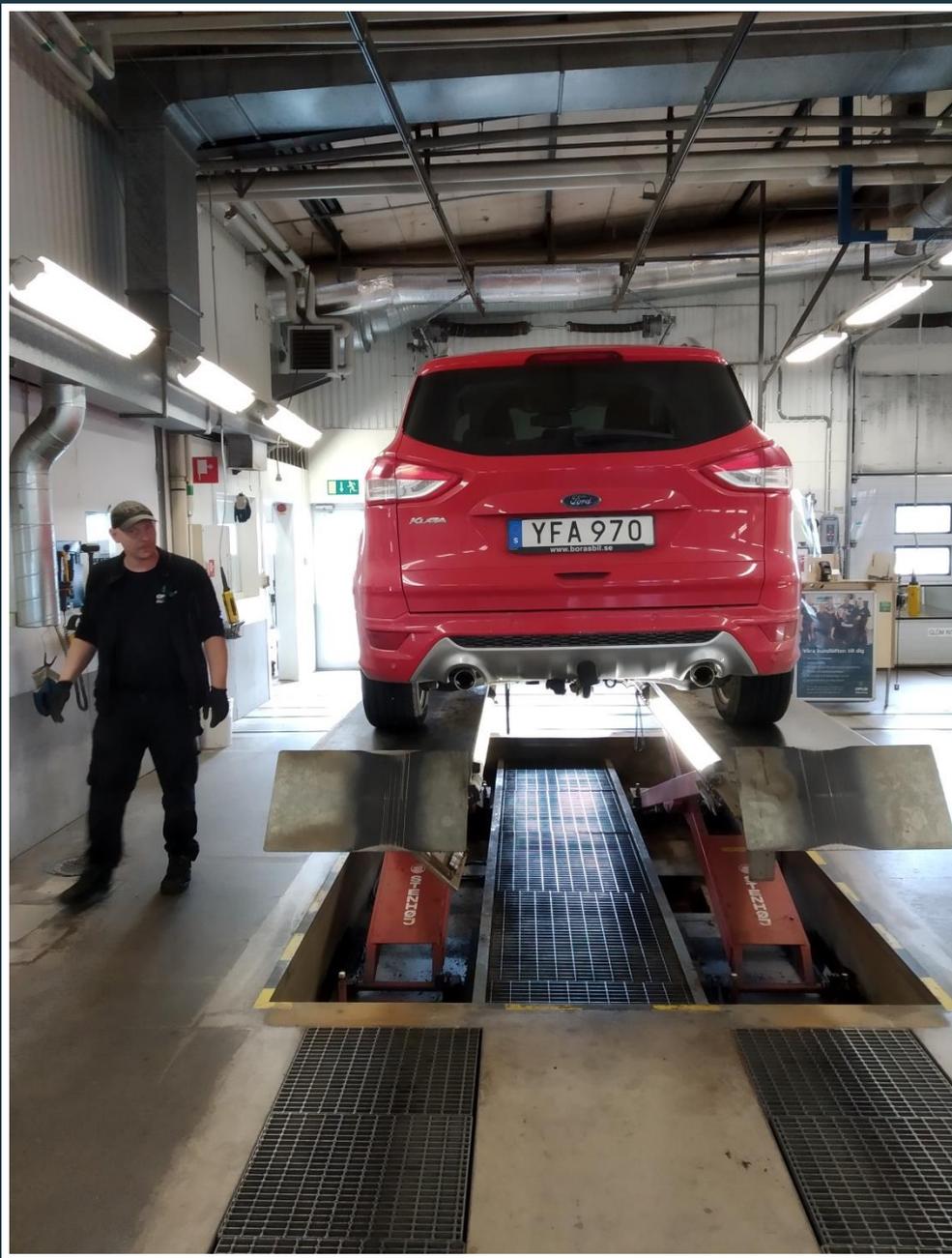


kein Weiß.



Am 11. Aug. hatte Karin morgens um ca. 08.50 Uhr auf dem Weg zu ihrer Friseurin einen Wildunfall auf dem Länsväg 183 Höhe Södra Björke.

Eine „Sandra“ aus dem hinter ihr fahrenden PKW half ihr in dieser aufgeregten Situation. Sie verständigte die Polizei, kümmerte sich um das Reh und geleitete Karin zu einer Kfz-Werkstatt in Herrljunga.



Am 31. August waren wir in Ulricehamn bei „OPUS BILPROVNING“, einer von vielen Gesellschaften, die in Schweden den TÜV abnehmen.

Kostenpunkt 449 SEK, Gültigkeitsdauer 2 Jahre.

Das ganze in freundlich-entspannter Atmosphäre.



Sommerabschied



HERBST

September - November

Scheidung ♦ Gilbhart ♦ Nebelung



Heckenschütze



Heckenschützerin



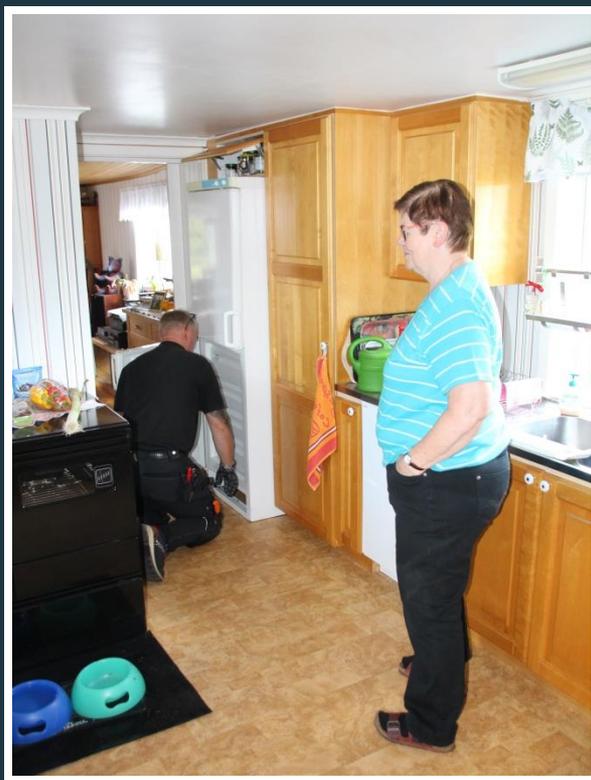
Unser Komposti war rückseitig total von Brennesseln überwuchert.



Deren Mama haben wir im Winter durchgefüttert!



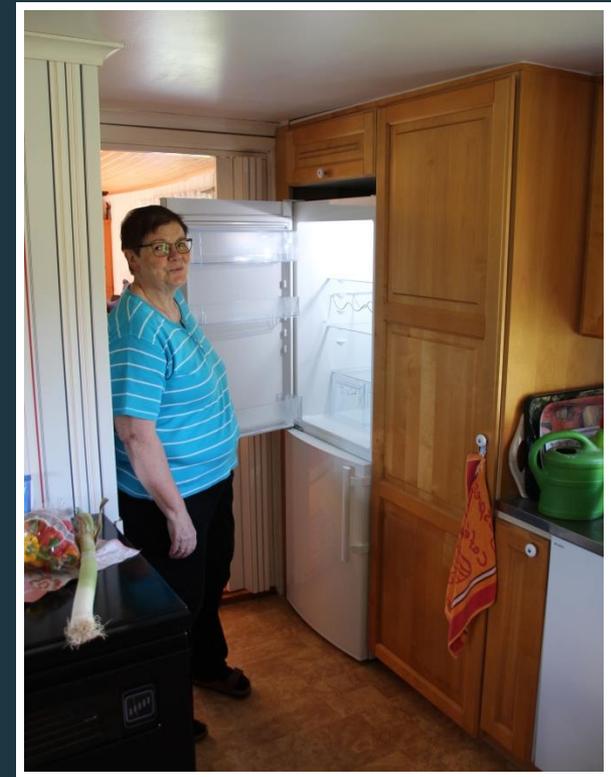
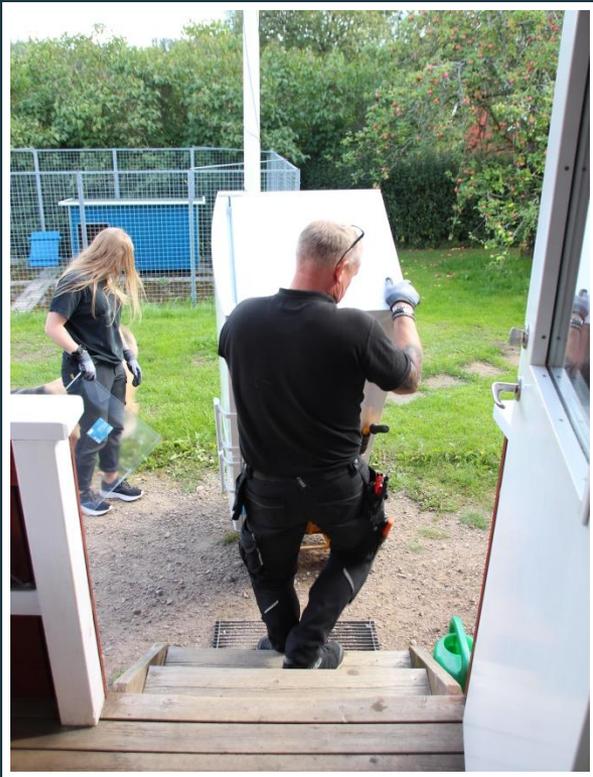
Der Husqvarna-Kühl/Gefrierschrank unseres Vorgängers Claas hat fast 40 (!) Jahre treue Dienste getan.



Nun war es an der Zeit, ihn zu entsorgen, nicht zuletzt aus Energiespargründen.



Mia staunt über das große „Loch“ in der Wand.



Der neue, ein ELECTROLUX, wird geliefert und in das „Loch“ eingepaßt. Bei gleicher Lebensdauer müßte er bis 2062 durchhalten. Dann wären wir 110 bzw. 113 Jahre alt – ein Alptraum für unsere Rentenversicherung.

Und über allem waltet die stolze Hausfrau.



Herr von Lyckorna im Schwedenland, ein Apfelbaum in seinem Garten stand, und kam die goldene Herbsteszeit, und die Äpfel leuchteten weit und breit, da stopfte, wenn Weibes Stimme vom Hause scholl, der von Lyckorna gehorsam ihre Körbe voll.

(Nach Theodor Fontane)



Apropos Apfelbaum. Am 30. Januar war der altersschwache Stamm oberhalb der Scheune plötzlich zu Boden gekracht.



Vom 3. bis 5. März habe ich den „Äppelträd“ mühsam (!) und mit vielen Erholungspausen entastet und neben der Scheune zwischengelagert.



Den für unsere Mittel zu großen Stamm sollte Anders mit seiner Motorsäge zerkleinern und zu sich abtransportieren.



Heureka! Ich freue mich und bin auch ein bißchen stolz, daß ich es geschafft habe trotz meines lädierten Herzens.



Sic transit gloria mundi...

Nichts bleibt, wie es war – weder Mensch
noch Tier noch Natur.



Am 9. September dann der krönende Abschluß: Der provisorische Lagerplatz ist wieder geräumt, und aus dem verfilzten Astgewirr wurde solides Anmach- und Brennholz für den Küchenofen in weiser Vorausschau auf zu erwartende Engpässe mit der Strom- und Energieversorgung im Winter.

Am 12. September sind wir endlich wieder nach Molla gefahren zum Hagebutten pflücken. Das ist zwar noch eine Erntearbeit obendrauf, aber die daraus hergestellte Marmelade schmeckt einfach zu gut. Leider waren die Früchte jedoch derart madendurchsetzt, daß sie nicht zu verwerten waren – ein Jammer!





Da hat sich wohl jemand vertan und Herrchen mit Frauchen verwechselt.



Mein „Dreigestirn“ in der Herbstsonne



Im schönsten Wiesengrunde



Fernblick auf Lyckorna



Lyckorna von hinten



Schilf-Wehr

Auf dünnem Halm liegt schwere Last,
er schwankt im Wind, in Hast und Brast,
gerät wohl außer Rand und Band:
Und hält doch allen Stürmen stand.

*So möcht ich meines Lebens Bürde
tragen dem Schilfe gleich in Würde!*



Und über Flächen, über Seen...



...der Kranich nach der Heimat strebt.
Goethe



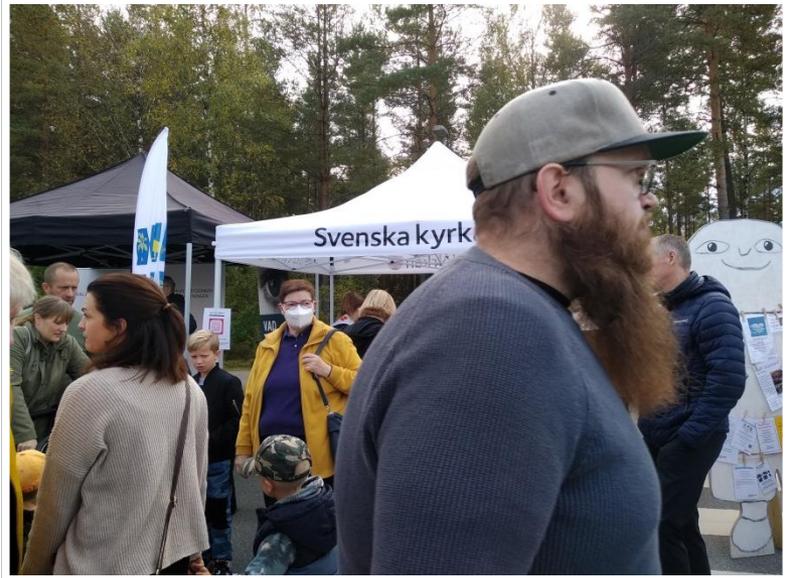
...wo er zusammen
mit den Gänsen lebt.

Freimaurer oder „Rührender Rentner“



Mauerblümchen oder „Die Kunst des Fugens“





Auch die Kirche ist präsent

Jedem seine Maskerade



An dieser Stelle hatte ich einen schönen Vorrat Kies gelagert, natürlich sorgsam auf Folie, wie es sich für den Fachmann geziemt. Doch nach dem Motto „*Natur ist zäh*“ verschwanden die Steine von Jahr zu Jahr ein Stück mehr unter filzigem Unkrautgestrüpp. - Dumm gelaufen, und am Ende eine mühsame, rückenplagende Schufferei: Sisyphus läßt grüßen!



Ende September hat sich Anders die alte Kreissäge geholt, mit der ich in den Anfangsjahren noch Brennholz verarbeitet hatte, ebenso den hydraulischen Holz-Spalter. Es war ein mühsames und grenzwertiges Unterfangen, die schweren Eisenteile über die als Rampe zweckentfremdete Böschung auf den Pickup zu verladen.





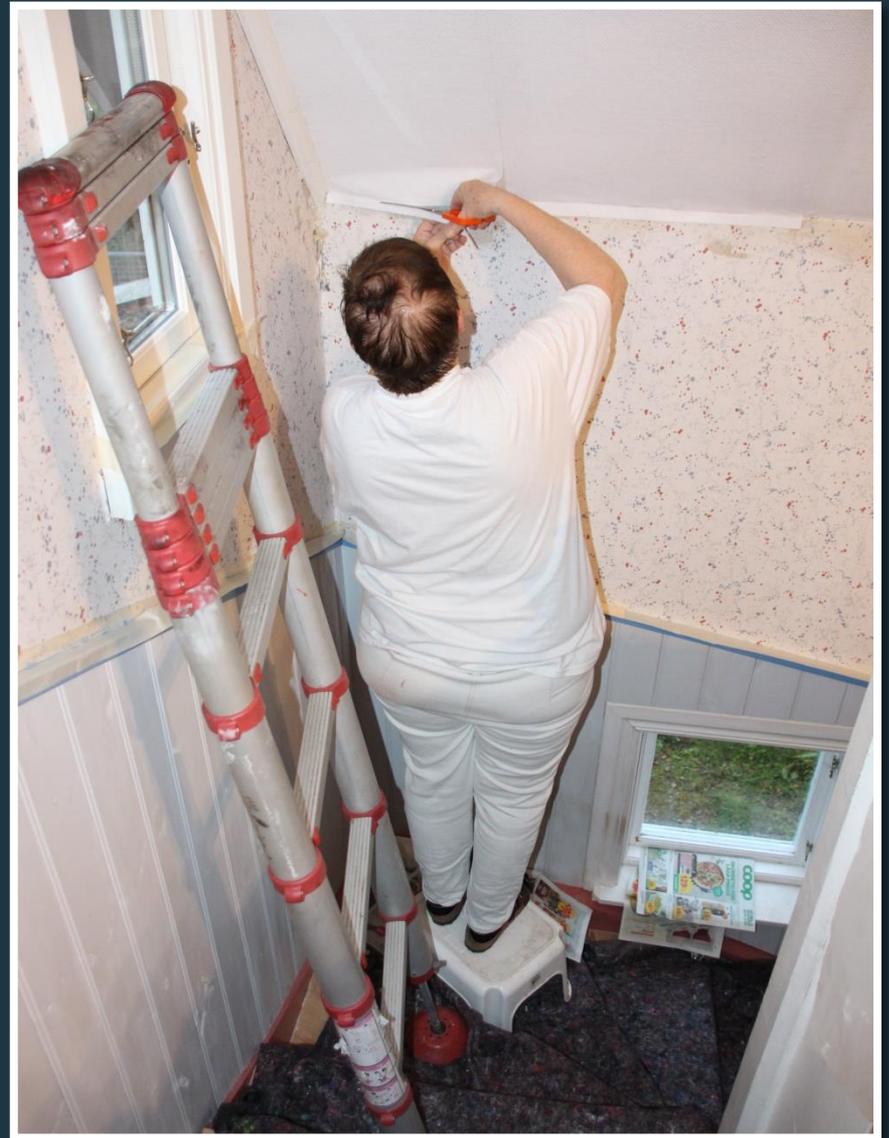
Lange geplant und am 28. September endlich angefangen: Mal- und Tapezierarbeiten im Treppenaufgang und Mittelzimmer.

Der Mann für die Handlunger-Arbeiten





Maß nehmen und zurechtschneiden

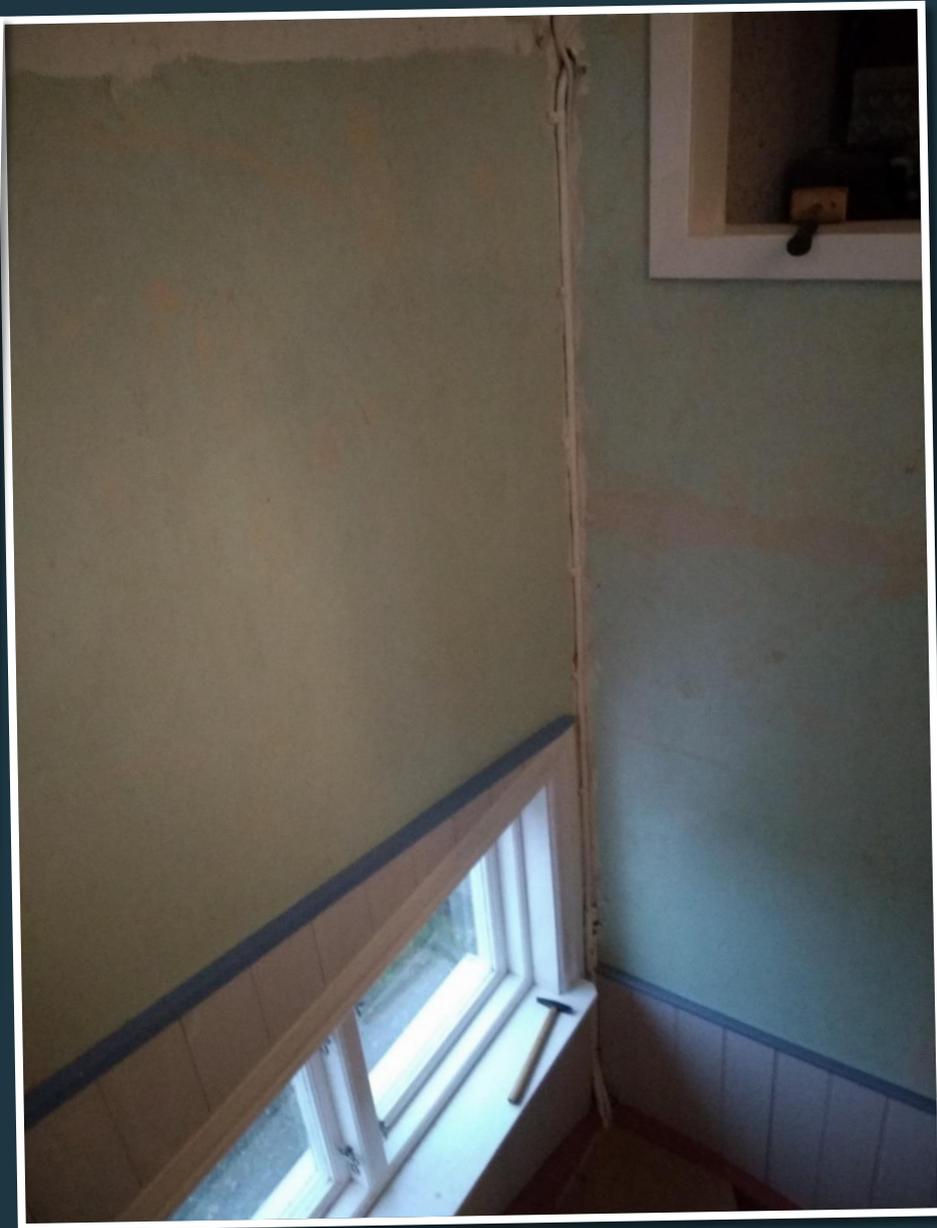


Die Tapete an die Schräge über dem Treppenaufgang anzukleistern war ein hartes Stück Arbeit, teilweise in wagemutiger Höhe auf der speziellen Leiter von Bert.



Die alte Tapete - genau genommen sind es zwei übereinanderliegende - muß weg: Eine schweißtreibende Beschäftigung, und Ronja fragt sich: „Was machen die da bloß?“





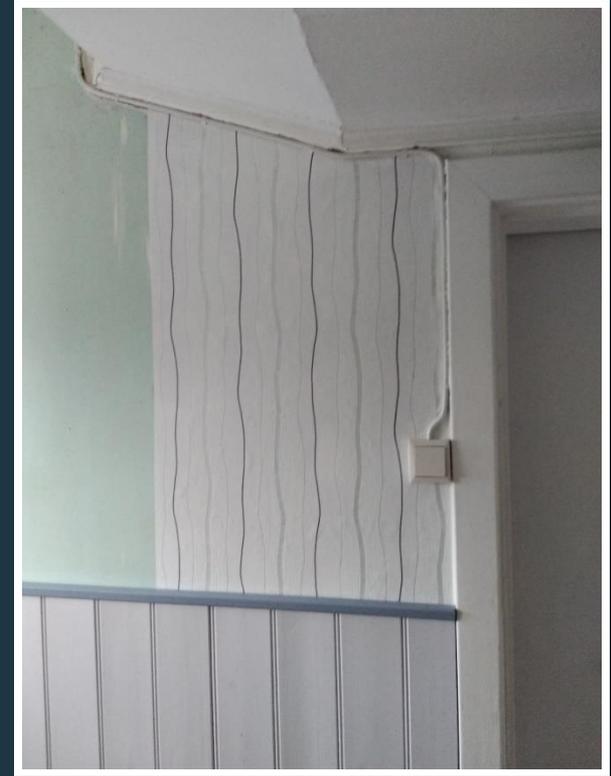
Kahlschlag



Wieder...



...auf



...bau



Lyckornas geheimnisvolle
Felsenhöhlen...



...und deren Bewohner



Frau macht sich aus dem Staub,
und Mann muß rechen das Laub.



Nun will der Herbst uns grüßen,
von Mittag weht es rauh...

Herbstlicht





Herbstleuchten



Herbstglut



Herbstfeuer



Herbstschimmer



Husqvarna

Es ist Herbst geworden - dunkel, regnerisch, kühl.
Das Laub fällt und mit ihm die schönen bunten Farben.
Aber so ist es eingerichtet von Anbeginn der Schöpfung: Das Jahr
und das Leben ziehen ihre Kreise.

Ausbau des alten
Wohnzimmer-
fensters



Fachsimpeln



Einpassen des
neuen Fensters



Aahh...





Sprichwörtliche Sau-Arbeit
auf Anders' Wiese



Am 5. Nov. hatte ich ab mittags plötzlich starke Beschwerden an Herz, Brust und Magen. Schmerzen und Unwohlsein steigerten sich mehr und mehr, bis wir gegen Abend den Rettungsdienst verständigt haben und ich in die Notaufnahme des SÄS verbracht wurde zwecks Ausschluß Herzinfarkt.

Dort fanden sogleich EKG und Blutabnahme statt, aber auf die ärztliche Untersuchung mußte ich sechseinhalb Stunden bis 3.30 Uhr warten. Ich hatte starke Magenschmerzen, durfte jedoch bis zum Eintreffen der Ärztin keine Medikamente verabreicht bekommen.

Schlußendlich fanden sich in sämtlichen Meßergebnissen kein Hinweis auf eine Herzschädigung. Auslöser der Beschwerden war offenbar der Magen, was nun weiter abzuklären ist. Sonntagmorgens um 6.30 Uhr war ich mittels Krankentaxi wieder daheim, unterwegs versöhnt durch den Anblick zweier Elche mitten auf der Fahrbahn.



Nach langer Zeit endlich wieder da:
Unser „Lyckorna“- Schild.

Abschied von Findus...



...in der Tierklinik Blå Stjärnan in Borås

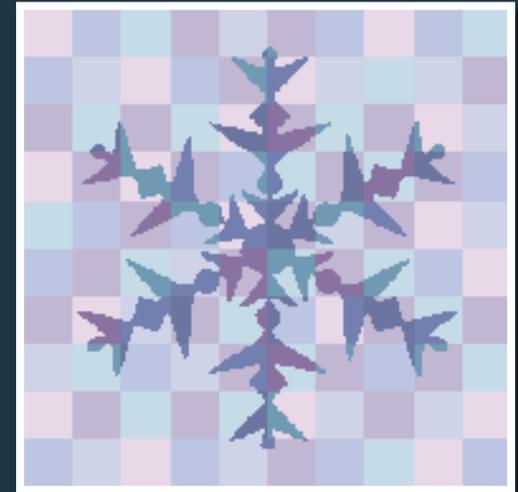
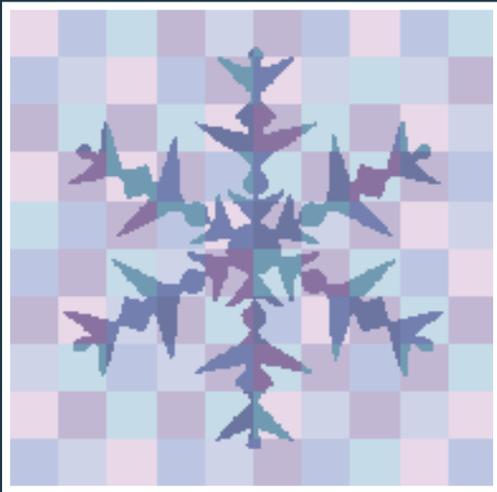




Lux lucet in tenebris - jetzt gemeinsam für Lene und Findus



An der Grenze zwischen Anders Kuhweide und der großen Wiese befinden sich die Reste eines alten Hochsitzes. Hier brauchen sich die Rehlein nicht mehr zu fürchten.



WINTER

Dezember

Julmond



Alle Jahre wieder...





Anders zu Gast am Dritten Advent bei einer köstlichen Mahlzeit mit viel Tratsch und Klatsch.
Das hat mittlerweile Tradition und festigt das gute, nachbarschaftliche Miteinander.



Schneeflöckchen, Weißbröckchen...





Ronja liebt es jedesmal aufs neue.

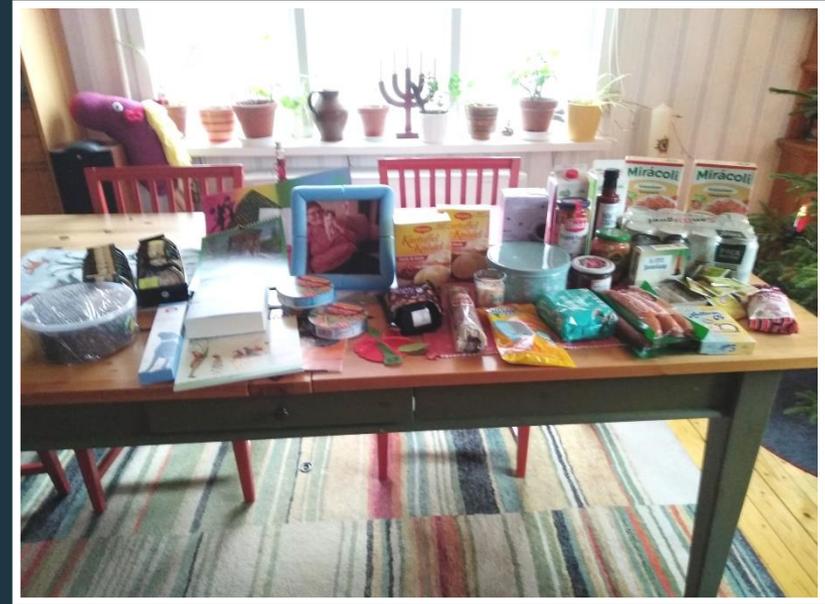


Svart is – Glatteis in Lyckorna.
Eigentlich sollte heute (20.Dez.) unser Kuga
in die Werkstatt nach Borås, aber daran
war nicht zu denken – viel zu gefährlich.

Das sind so die kleinen Überraschungen,
die alle Pläne und Absichten plötzlich über
den Haufen werfen (gut, wenn dann we-
nigstens der Kühlschrank wohl gefüllt ist).

Die Post ist übrigens auch ausgefallen – nun haben wir nur noch eine Chance vor Weihnachten!





Schlichte Verpackung - reichlicher Inhalt.
Das nennt man Nutzlast.
Das arme Christkind hat ganz schön
schleppen müssen!



Heiligabend-Schmaus!



Jedem das Seine.





Am 28.Dezember holt Karin unseren Besuch vom Flughafen Landvetter ab.

Nach vorausgegangenem Tauwetter hatte es just zur Unzeit wieder kräftigen Schneefall mit entsprechend widrigen Straßenverhältnissen gegeben.

Dennoch hat die Laune der Natur die unsere nicht verdorben.



Erste vorsichtige Kontaktaufnahmen





Ein Bummel durch Ulricehamn



Da hilft nicht Zeter noch
Mordio...



...da muß man durch...



...wenn man ein echter
Dschentlmän werden will.



Silvester-Fondue – diesmal nicht mit Käse und Ananasbowle, sondern mit Fleisch plus Bier, Schnäpschen und Wein (ein Teilnehmer zeigt bereits Wirkung).



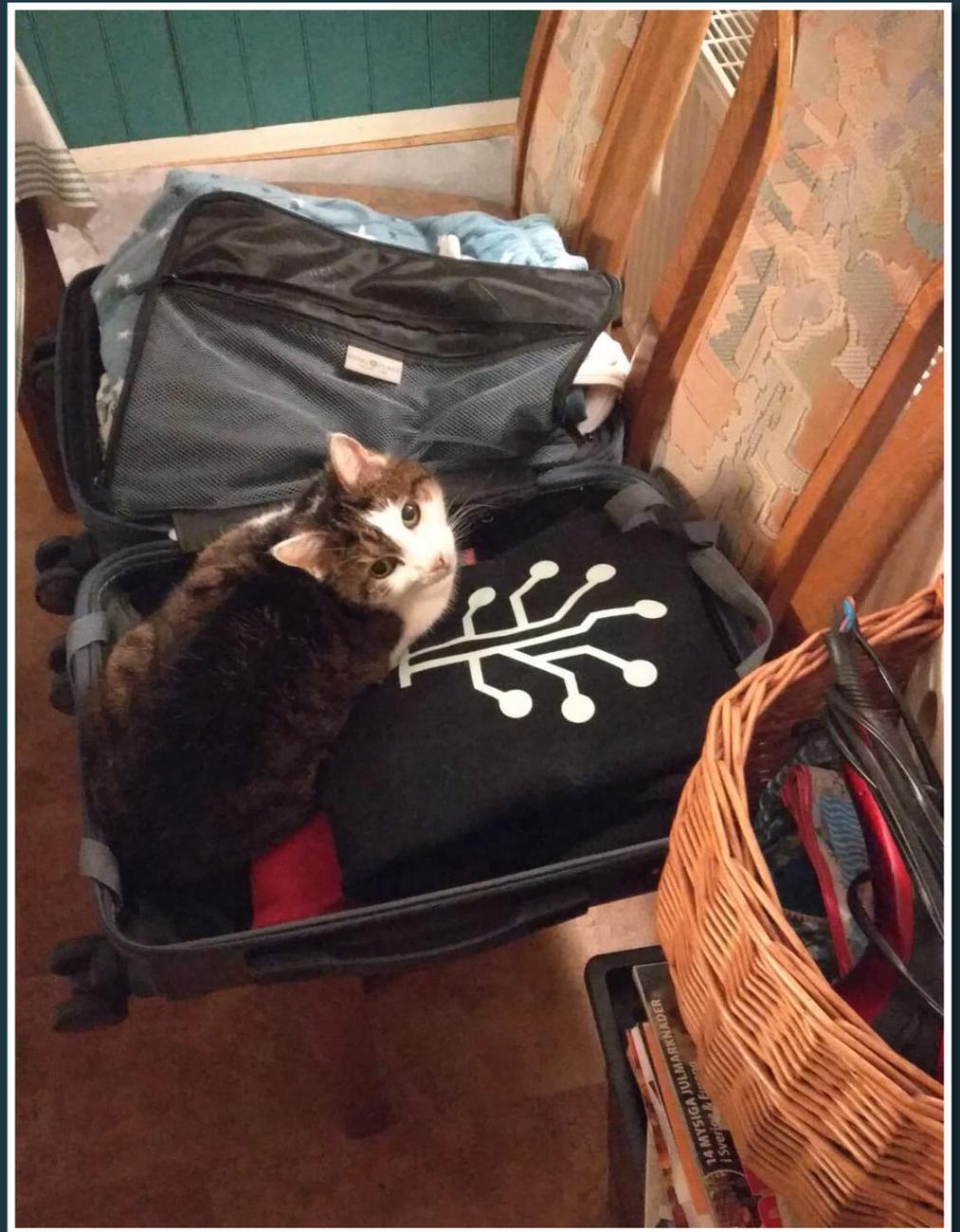
A man with short brown hair and a light beard, wearing a white polo shirt, is seated on the left side of the table. He is looking towards the camera with a slight smile. In front of him is a large, ornate blue bowl filled with guacamole and a wooden spoon. To his right are several cans of beer, including a gold can of 'No Marieste' and a white can of 'Pilsener'. A glass of beer is also visible.

A woman with dark hair pulled back, wearing a black long-sleeved top, is seated in the middle of the table. She is looking towards the camera. In front of her is a plate of food, possibly salmon, and a small yellow bowl. A silver thermos and a glass of water are also on the table near her.

A woman with short brown hair and glasses, wearing a dark blue patterned top and black pants, is seated on the right side of the table. She is looking towards the camera. In front of her is a plate of food, including what appears to be a sandwich or burger. A water bottle and a glass are also visible on the table near her.

In the background, a Christmas tree is decorated with lights and ornaments. A wooden cabinet holds various items, including a blue and white ceramic mug. A teddy bear is visible on a shelf to the right. The room is lit by warm indoor lighting, including a chandelier with white shades and a small lamp on the table.

Ertappt! Mia übt das Einschmuggeln als blinder Passagier für den Rückflug nach Deutschland.





Allem Anfang wohnt ein Ende inne.
Dagegen sträuben sich die Sinne
des Lebens - vergebens.
Allem Ende wohnt ein Anfang inne.
Darum hoffen meine Sinne
auf Leben - eben!